

Kirche in 1Live | 28.01.2022 floatend Uhr | Anne Rütten

Geschwister

"Macht mal die Musik leiser, meine Schwester ruft an!", sagt Christina und verlässt mit ihrem Handy in der Hand das WG-Wohnzimmer. Sarah rollt mit den Augen. "Früher wollte ich immer eine Schwester oder einen Bruder, aber die beiden telefonieren einfach zweimal am Tag miteinander. Voll stressig. Da bin ich dann doch froh, dass ich Einzelkind bin." "Wieso das denn?", frage ich. "Du bist doch auch für mich da, wenn ich dich brauche, als wärst du meine Schwester." Sarah schaut mich verständnislos an.

"Naja, Geschwister sind im besten Fall ja wie beste Freunde, mit denen du verwandt bist. Nimm mich und meinen Bruder zum Beispiel. Es können Monate vergehen, in denen wir nicht großartig voneinander hören, manchmal sehen wir uns nur an Weihnachten und wir streiten uns auch mal. Aber wir beide wissen ganz genau: Wenn irgendwas ist, sind wir füreinander da. Und das ist das gleiche wie beste Freunde."

"Also, wenn ich monatelang nichts von dir hören würde, wär ich aber schwer beleidigt", sagt Sarah und lacht. "Aber du hast Recht, ich bin natürlich immer für dich da. Ich wusste nicht, dass mich das zu 'ner Art Schwester macht." Ich ziehe die Schultern hoch und sage: "Bruder und Schwester zu sein hat ja nur in der engsten Definition was mit Blutsverwandtschaft zu tun. Wer für andere da ist, ist automatisch Bruder oder Schwester. Steht schon in der Bibel. "Das ist ein schöner Gedanke, Schwester", sagt Sarah und lacht. Und ich nehme mir vor, später meinen Bruder mal wieder anzurufen. Ohne Notfall. Einfach so. Geht ja auch.

Sprecherin: Lisa Kielbassa

Redaktion: Daniel Schneider